

# Neu-Braunfels' Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 23.

Freitag, den 4. Dezember 1874.

Nummer 2.

Nota über's  
Bemerkung auf die N. B. Zeitung  
No. bis No.  
Herrn  
General-Eller und Generals-Degen,  
Geschichtliche Erzählung von  
T. J. Probst.

[Fortsetzung.]  
Es haben sie Dich auch in das Schleppen  
genommen? Ich habe es, widerlich las-  
se, mit beiderer Stimme, sich mühsam  
den Hohen emporkriecht.

Was sagst Du, Atemseliger? fragte  
Ich mit einer Bißten Brod, dann will  
der etwas ergieben, leuchtete der Andere,  
emporkriechend. Vor drei Tagen  
wurde ich vor andere stier, und gestern haben  
die im Winkel an der Donaulände  
wieder gespielt und dann hierher gebracht  
und jetzt Dich.

Die Große Hörner hämmerte auf einmal  
ein schreckliches Lied. Und was dat man  
uns vor? fragte der dem Winke des  
Generalmeisters nur zu gesügig gewesene  
Jungling.

Nicht wahr, das rätselt Du nicht, mein  
Söhnchen, daß der Arm des Willinger auch  
in die Schräume zu paden, um wir nach acht Tagen als Zugblüte  
die Donau für schweres Geld verhan-  
delt werden.

Ach woher weißt Du es? fragte zornig  
der Jungling und seine Faust ballte  
wie ein entschlossener Widerstand!

„Wer mir mächtet sie kein Hebt,“ erwiderte  
der Andere, „als sie mich endlich  
überzeugt hatten; aus ihrem Leben  
wollte ich, daß es eine geschlossene Han-  
schaft sei, die ihre goldenen Prozente  
in diesem Menschenhandel herauszuholen  
würde! Abschluß!“ rief Georg,  
auf dem Fuße stampfend; aber der Seel-  
fahrt fort:

„Sie nennen einen gewissen Hans Ha-  
nsler im Oberlande Österreich, der ihre  
Schäfer aus Bayern übernahm und —“

„Hier ist meine Zeit zu verlieren!“ rief  
der Jungling, „die Alte und die neue  
Schäfer sind hier, aus ihrem Leben  
wollte ich, daß es eine geschlossene Han-  
schaft sei, die ihre goldenen Prozente  
in diesem Menschenhandel herauszuholen  
würde! Abschluß!“ rief Georg,  
auf dem Fuße stampfend; aber der Seel-  
fahrt fort:

„Nun und nimmermehr!“ rief Georg,  
Pfeifer und Griffler weit von sich schleuderten  
und aus dem Grubbe nahmen eben im  
rechten Augenblide zwei Windlichter, welche  
die Aufseßkämmler Willinger's und der  
Schiffslieute in Aufschluß nahmen, so daß  
Georg kaum gewann, vom Verdeck auf  
das Land zu springen, während die kühne  
Parzenntheit, welche in der Nähe lämpfte  
und die Patene am Schiff bemerkte, hielten,  
mit ihren beiden Windlichtern an's Ufer  
hielten, und den mit lebter Kraft schleuderten  
Georg vor den mit lautem Halblos johlig  
nachseilenden Schiffen, ihn umringt, in  
Kriegsrath seines Generalstabes.

„Was treibt Ihr hier?“ fragte der Not-  
gemeister des Schabar, ein starfer Handogen  
mit einem eisenglanzen Haarberg an den  
Hüften.

„Der Kursche ist entsprungen,“ erwiderte  
der herzutretende Willinger, „und wir wollen  
Ihr zu Schiff bringen.“

„Man dat mich mit mein Freibett be-  
hoben,“ rief Georg, man will mich in das  
Schiff schleppt, ich bin ein ehrlicher Ober-  
streichereiter und —“

„Glaubt ihm nicht!“ wußte der Willi-  
nger dazwischen, der Stroß ist wie ein  
Fisch, durch die Wohnung des Stadtrichters in  
Linz durch den Stromstein eingebrochen,  
und da sind wir auf die Fäuste geworfen  
und holten den Kater in die Halle zurück, aus  
dem er entwolt war.“

„So ist es! so ist es!“ schrie der Haus-  
halter und seine Faust.

Der Notgemeister hatte beim Schinner  
der Patene nicht ohne beißiges Kopfschnüren  
die eilen Formen des schwachen Junglings  
niedrig in die Kammer zurückgesprungen.

„Kann Ihr schwimmen?“ fragt er den  
Jungling.

„Ah, wie eine bleierne Eute,“ sagte  
er, „ich kann nicht schwimmen.“

„Nun, schwungen ist schwimmer als er-  
taufen,“ meinte Georg. Noch sah er den  
schwachen Genossen unter den Leib und  
sagte ihm in das Fenster.

Und jetzt lag der Seelmann, dann  
Georg in die Hütten der Tonau hinaus —  
aber es war oben Zeit, denn der Prä-  
sident Graimbl, der als verläßter Baron  
den Jungling in die Spelune gelöst  
hatte, und Hans Hausselner, der seelen-  
schwache Nachtreiber, traten in die Kammer  
und wußten sogleich an dem durch das geöff-  
nete Fenster hereinbrechenden Augenwinde,  
daß die beiden wohlwahrschauten. Vogel aus-  
flogen waren. Ein gespenster Pfaff in die  
Zwirne zurück brachte, in die Raufgasse,  
die eine wohhaft zauberische Wirkung.

Die Kaufleute entwirten sich, Patenre-  
nner angezündet, und der Unternehmer  
der sauberen Gesellschaft, Hans Hausselner,  
wurde in größter Schwere die Walzlinien an  
Steindamme im rüstwürtigen Hofe benannt,  
welche den beiden Junglingen nächstlieg-  
en über um jeden Preis habhaft zu wer-  
den.

Gleich einem jüngsten Rubin schwamm  
die Herbstsonne des blutigen Jahres 1632  
an 20. des Weinmondes über den leicht  
abnehmbaren Gehüllten Donaubergen, des  
Schwabenlandes, als ein junger Offizier  
von Bonnser Dragonerregiment auf  
einem braunen Holsteiner einen Walzpfad  
in der Nähe der Feststadt hinabstieß. Es hatte  
Mühe auf richtiger Pahn sich zu  
durchzwinden.

Eine halbe Minute vorüber waren, lag  
der Jüngling, vom Schwimmen und Mängeln  
ermattet, auf dem Verdeck eines Schleifers,  
dessen Fracht bereits vollständig war,  
und den Hans Hausselner selbst, aus guten  
Gründen, gleichfalls totte mochte, um sie an  
der unteren Donau zu verbanteln.

Nachdem das Schiff etwa drei Stunden  
lang gehoben war, ließ der Hausselner an  
einer mit hohen Denkmüllern bewachsenen  
Abhöhe des linken Donauufer anlanden  
und auf dem Verdeck eine Patene aussie-  
den. Georg, dem man gleich bei seinem Einmarsch  
in Linz entgegnete, die Hände auf den  
Rücken gebunden hatte, wurde entseilt u.  
vom vier beumauerten Schiffleuten umringt,  
während auf der anderen Seite des Verdeckes  
die Wale des Willinger auf die Zellen zu-  
wanderten. Und was dat man want?  
fragte der dem Winke des  
Generalmeisters nur zu gesügig gewesene  
Jungling.

Nicht wahr, das rätselt Du nicht, mein  
Söhnchen, daß der Arm des Willinger auch  
in die Schräume zu paden, um wir nach acht Tagen als Zugblüte  
die Donau für schweres Geld verhan-  
delt werden.

Ach woher weißt Du es? fragte zornig  
der Jungling und seine Faust ballte  
wie ein entschlossener Widerstand!

„Wer ist?“ erwiderte die Patene, „die  
Schäfer sind hier, aus ihrem Leben  
wollte ich, daß es eine geschlossene Han-  
schaft sei, die ihre goldenen Prozente  
in diesem Menschenhandel herauszuholen  
würde! Abschluß!“ rief Georg,

auf dem Fuße stampfend; aber der Seel-  
fahrt fort:

„Nun und nimmermehr!“ rief Georg,  
Pfeifer und Griffler weit von sich schleuderten  
und aus dem Grubbe nahmen eben im  
rechten Augenblide zwei Windlichter, welche  
die Aufseßkämmler Willinger's und der  
Schiffslieute in Aufschluß nahmen, so daß  
Georg kaum gewann, vom Verdeck auf  
das Land zu springen, während die kühne  
Parzenntheit, welche in der Nähe lämpfte  
und die Patene am Schiff bemerkte, hielten,  
mit ihren beiden Windlichtern an's Ufer  
hielten, und den mit lebter Kraft schleuderten  
Georg vor den mit lautem Halblos johlig  
nachseilenden Schiffen, ihn umringt, in  
Kriegsrath seines Generalstabes.

„Was treibt Ihr hier?“ fragte der Not-  
gemeister des Schabar, ein starfer Handogen  
mit einem eisenglanzen Haarberg an den  
Hüften.

„Der Kursche ist entsprungen,“ erwiderte  
der herzutretende Willinger, „und wir wollen  
Ihr zu Schiff bringen.“

„Man dat mich mit mein Freibett be-  
hoben,“ rief Georg, man will mich in das  
Schiff schleppt, ich bin ein ehrlicher Ober-  
streichereiter und —“

„Glaubt ihm nicht!“ wußte der Willi-  
nger dazwischen, der Stroß ist wie ein  
Fisch, durch die Wohnung des Stadtrichters in  
Linz durch den Stromstein eingebrochen,  
und da sind wir auf die Fäuste geworfen  
und holten den Kater in die Halle zurück, aus  
dem er entwolt war.“

„So ist es! so ist es!“ schrie der Haus-  
halter und seine Faust.

Der Notgemeister hatte beim Schinner  
der Patene nicht ohne beißiges Kopfschnüren  
die eilen Formen des schwachen Junglings  
niedrig in die Kammer zurückgesprungen.

„Kann Ihr schwimmen?“ fragt er den  
Jungling.

„Ah, wie eine bleierne Eute,“ sagte  
er, „ich kann nicht schwimmen.“

„Nun, schwungen ist schwimmer als er-  
taufen,“ meinte Georg. Noch sah er den  
schwachen Genossen unter den Leib und  
sagte ihm in das Fenster.

Und jetzt lag der Seelmann, dann  
Georg in die Hütten der Tonau hinaus —  
aber es war oben Zeit, denn der Prä-  
sident Graimbl, der als verläßter Baron  
den Jungling in die Spelune gelöst  
hatte, und Hans Hausselner, der seelen-  
schwache Nachtreiber, traten in die Kammer  
und wußten sogleich an dem durch das geöff-  
nete Fenster hereinbrechenden Augenwinde,  
daß die beiden wohlwahrschauten. Vogel aus-  
flogen waren. Ein gespenster Pfaff in die  
Zwirne zurück brachte, in die Raufgasse,

die eine wohhaft zauberische Wirkung.

die vier auf Werbung ausgaben — als  
rechts um, Marsch!“

Gleich einem jüngsten Rubin schwamm  
die Herbstsonne des blutigen Jahres 1632  
an 20. des Weinmondes über den leicht  
abnehmbaren Gehüllten Donaubergen, des  
Schwabenlandes, als ein junger Offizier  
von Bonnser Dragonerregiment auf  
einem braunen Holsteiner einen Walzpfad  
in der Nähe der Feststadt hinabstieß. Es hatte  
Mühe auf richtiger Pahn sich zu

durchzwinden.

Der König hatte die Deutschen durchlaufen;  
sein Auge glühte, und im Kreise der Generale  
sah sich um, ruhte sein Auge auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi. „Meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten  
Augenblick, daß der König auf dem Generaladjutanten, dem jugendlichen Gro-  
ßen Monaloschi, „meine Herren!“ rief  
er, „jeht gitt's! Die Hände an unsere nor-  
dischen Eisen!“

Und die Offiziere drängten sich um den  
großen König, der die Hand auf die Generale  
ausgestreckt, wußte sein Adjutant im ersten





## Berichtedenes.

Die Thronrede des Kaisers William bei Eröffnung des deutschen Reichstags ist von der Mehrzahl der Pariser Zeitungen ohne jeden begleitenden Kommentar abgedruckt worden, die übrigen Blätter nebst dem von den französischen Källern, welche die Thronrede enthält. Das "Journal de Paris" weist auf die große Bedeutung der französischen Verhandlungen des deutschen Kaisers hin und hält namens davon, es sei klar, daß Europa auf einen dauerhaften Frieden rechnen könne, wenn Deutschland entschlossen sei, nur zu seinem eigenen Vertheidigung Krieg zu führen.

Außer Mittheilung, daß bei der Ausstellung von Brauerei-Wesenfänden und Bieren in Saguenay das Fabrikat einer Berliner Brauerei unter 400 verschiedene Sorten den Preis errungen habe, bemerkte ein Berliner Blatt: "Wir läugnen nicht, daß ein wehmütiges Lächeln uns über die Lippen fuhr, als wir von jenen Trümmerläden ein Berliner Bier hiegeschauten! Wie mögen die 399 anderen Sorten geschmeckt haben! Aber — wie freud' mocht' ich jenes prächtigste Bärenfests gefeiert haben, wäre es in den Berliner Keller zu den übrigen Bässern gebracht werden!"

**Magazines Ansichten.** Die Army and Navy Gazette schreibt: "Der Marshall Magazine wurde von einigen Mitgliedern der Familie Bonaparte in England empfangen, doch haben wir Grund zu glauben, daß ein jungerstes gekülltes Amerikaner eines Feinds in England ausreichend oder ablesbar erwidert werden kann." Der Marshall lebt vor in stiller Zurückgezogenheit. Ein Leichtsattler der "Hörer", der ihn seit vielen Jahren gekannt haben will, schüttelt eine Unterredung mit ihm ab, denn Ergebnis jedoch mag er ja sein, daß der Marshall sich ungestopft war oder daß der Andere aus Discretion nichts mittheilen möchte. Der Marshall fragte bitter über die Harte seiner Haft, verschwieg, daß er nemals sein Ehrenwort gegeben, keinen Schwur noch machen zu wollen, und verließ, das außer seiner Frau und seinem Neffen Niemann, selbst der verurteilte Oberst Weiß nicht, um seine Haft gewohnt habe. Lieber die allmäßige politische Gestaltung Frankreichs enthielt er sich jeder Neuerung, offen gestehend, daß er eine bestimmte Anzahl sich nicht zu legen vermöge, doch erkt er es nicht für unmöglich, daß das Systemum sich befreien werde. Von dem Staate der französischen Armee sprach er in bewundernd zu erdrücken. Wie früher habe sich ein so großer Wandel an Manneskraft fühlbar gemacht als jetzt. Die Offiziere seien entwöhnt; Unteroffiziere seien dermalen künftige Leute, die keinen Platz kennen; gegen das neue Systemum stimmt sich der reine Theil Frankreichs, der sich früher loslaufen konnte, gleichzeitig auch die demere Bevölkerung, die von dem früheren Gedankt der Staatserwerbung gerade ist, das Alter schwämpe jedoch seit der französischen Revolution etwas lange bestanden. Was sag die heilige Schrift darüber?

Gedenk ist seltiger denn nehmen!

Nichts — und wieder Nichts

Ein Schuhmacher war einem Gerber betreffend schuldig und laufte nun seinen Verdacht bei einem anderen. Dieser machte dem Schuhmacher, der sich über die Verantwortung einer Frage etwas lange beschäftigte, daß alle Alten des Herren eingeschlagenen Dale und die Eisenplatten untergraben. Von seinem früheren Gegner, dem Dr. Schubert, sprach der Marshall mit unverhohlenem Haß: "Ich habe für Sie zu bauen, zu preisen et seine Bewunderung für Ihre ausgezeichneten militärischen Eigenschaften. Nicht minder ehrlich und verständig trat er die Gerber dar an denen die französischen Helden im letzten Kriege zu Bruch gegangen waren.

**Das vollständige Urtheil** Kullmann's lautet: "Im Namen Seiner Majestät des Königs von Unterfranken und Abkömmling in Sachen des Ernst Franz Ludwig Kullmann von Neuhaus Magdeburg wegen Mordversuches zu Riedt; Ernst Franz Ludwig Kullmann, 21 Jahr alt, fahrlässig, lediger Fürtürgeselle von Neuhaus Magdeburg, wird wegen des von ihm am 13. Juli 1874 an dem Reichshofsrathen durch ein Womam verübten Verbrechens des Mordversuches in einer Zuchthausstrafe von 14 Jahren und in die Kosten des Verfahrens und des Strafzulassungs verurtheilt, welche Kosten jedoch auf die kontinuierliche Strafe zu verrechnen werden. Gleichzeitig wird dieselbe der burggräflichen Ehrengilde auf die Dauer von 10 Jahren für zeitlich erlahmt und deren Stellung unter Polizeiaussicht nach erlangter Strafe für zulösig erklärt. Der Rat zu Geroldsdorfen sind die Pistole und die drei Revolver einzupacken, sämmtliche übrige Habseligkeiten auszutauschen. Gründs: Bei dem vom Schürze ausgeführten Verhörthat, daß sich ergab, daß die Alten, denen der Angeklagte durch Bekundung der einzigen an die Gelehrten gehaltenen Frage schuldig befunden wurde, nach den §§ 211 und 43 des Reichs Strafgesetzes das Verbrechen des Mordversuches bildet, welches noch § 44 Abs. 2 allein Zuchthausstrafe nicht unter 3 Jahren bedroht ist. Bei Ausmündung der Strafe war die Jugend des Angeklagten und dessen schlechte bauliche Erziehung einerseits, andererseits dagegen dessen bereits geträufelter Gewinn, ferner die Hartnäckigkeit in der Herstellung des Mordversuches und in der wohlgeplanten Ausführung, die höchste Verbrechung für den Verbrecher, die einzige tretenen Nachtheile für dessen Gewintheit, endlich der Umstand in Berücksichtigung zu ziehen, daß der Mordversuch gegen den höchsten Staatsbeamten wegen seiner amtlichen Tätigkeit gerichtet war.

In Begründung dieser Behauptung erschien eine Zuchthausstrafe der Dauer von 14 Jahren dem Berghaupten des Angeklagten als angemessen, auf welche denn auch zu erkennen war.

Rubig nahm den Angeklagten dasselbe hin.

Der Präsident belehrt hierauf jedenfalls über das ihm zustehende Recht der Richter, Entscheidungen, denen Tagwerte, die Gründ und Art ihrer Einlegung.

Kullmann erklärte, daß er hierauf verzichte.

Abends 6 Uhr 20 Minuten schloß die Sitzung und somit dieser mehrtägige Prozeß, auf den nicht nur ganz Deutschland, sondern die ganze civilistische Welt gespannt war.

## Humoristisches.

### Tie Empfehlung.

Ein Bierbold sollte einen sehr kostbaren Nittergutsbesitzer dem sehr einflussreichen Minister W. vorstellen. Er bat es mit folgenden Worten: "Ich will Ihnen hier den Herrn von J. vor, der bei der letzten Aufzeichnung des Preis erhielt.

### Eine neue Speise.

Gott: Was ist der Herr dort? Kellner: Der Herr ist ein Diplomat. Gott: Gedenk S. mir auch eine Portion.

### Keine Antwort.

Ein französischer Tischler wußt sich eins mit einem Schweizer über die Gewohnheiten seiner Kantone, daß Welt zu jagen. "Wir frageigen dogegen," sagte er, schickte mir.

Malle & Comp.

Whole Sale & Retail-Dealers

in

Lumber, Schiene und Latten,

sowie Baumaterialien im Allgemeinen.

Ein großer Vorrath von

Thüren, Fenster, Fenster-

Rahmen und Faloußen.

Besonders Ausmerksamkeit wird speziellen Aufträgen gegeben, und Number auf Special Preise. Weißdornholz und Dard Holzwaren.

St. Louis, Mo., sowie Cherry, Port und California Wein.

Ferner ein volles Assortiment von schweren

und teuren Gütern.

Häute

hier bezahlt.

Ein großer Stock von gut getrocknetem Lumber hält beständig an Hand.

Die beliebtesten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Wein.

Ferner ein volles Assortiment von schweren

und teuren Gütern.

Groceries, Saddlery & Saddlery-Hardware,

Crockeries

and

GENERAL MERCHANDISE.

Mein Lager in Seien enthält die amerikanischen Güter von den berühmtesten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy vereinigt, welche ich unter Garantie zu den alten Preisen verkaufe.

Austin, Texas.

Orders werden entgegen genommen von

Frank Grüne, junger, Neu Braunfels.

"Dort rief um das, was er an meinen braucht."

Das moderne Dienstmädchen.

Frank: Sie wollen sich also bei mir vermitteln — was verstehen Sie denn eigentlich?

Mädchen: Alle Pächter der Haushalte zu erfüllen!

Frank: Dann muß ich für Ihre Kunden danken; Sie könnten mir in manchen Beziehungen eine zu gefährliche Konkurrenz werden!

Nichts — und wieder Nichts

Ein Schuhmacher war einem Gerber betreffend schuldig und laufte nun seinen Verdacht bei einem anderen. Dieser machte dem Schuhmacher, der sich über die Verantwortung einer Frage etwas lange beschäftigte, daß alle Alten des Herren eingeschlagenen Dale und die Eisenplatten untergraben.

Der Schuhmacher, der sich früher loslaufen konnte, gleichzeitig auch die demere Bevölkerung, die von dem früheren Gedankt der Staatserwerbung gerade ist, das Alter schwämpe jedoch seit der französischen Revolution etwas lange bestanden.

Was sag die heilige Schrift darüber?

Gedenk ist seltiger denn nehmen!

Ter Wäster.

Mädchen: Herr Bürgermeister! Ihr Bürgermeister ist ein Gotteswillen, "s' Rath daus kreat, geben's mir die Schlüssel vom Rathaus, daß er mir die Ewigkeit gewährt, und verhindert, daß er mich zurücksetzt.

Frank: Ich, Altmüder!

Ter Wäster: "Sag sie nur geben, — sie kennen sich ja jetzt zweijährig Jahr!"

Ter Wäster: Nichts — und wieder Nichts

Ein Student war einem Gerber betreffend schuldig und laufte nun seinen Verdacht bei einem anderen. Dieser machte dem Schuhmacher, der sich über die Verantwortung einer Frage etwas lange beschäftigte, daß alle Alten des Herren eingeschlagenen Dale und die Eisenplatten untergraben.

Der Schuhmacher, der sich früher loslaufen konnte, gleichzeitig auch die demere Bevölkerung, die von dem früheren Gedankt der Staatserwerbung gerade ist, das Alter schwämpe jedoch seit der französischen Revolution etwas lange bestanden.

Was sag die heilige Schrift darüber?

Gedenk ist seltiger denn nehmen!

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.

Säcke sind beständig an Hand von jeder Größe.

Die Schuhmacher sind beständig an Hand von jeder Größe.